



16.11.2025

### **Ergebnisniederschrift der Sitzung vom 13. November 2025**

Dauer: 19:30 Uhr bis 21 Uhr

Moderation: Hannelore Feicht

Teilnehmer: Joachim Alt, Bettina Appelt, Hannelore Feicht, Karl-Heinz Hook, Harald Jaensch, Hartmut Rencker, Walter Nepelius, Wolfgang Schwämmlein

#### **TOP 1: Bretzenheimer Gewerbeblättchen**

Die Bretzenheimer BI erwägt, eine Rubrik zum Fluglärm einzuführen, damit die Belastungen des Flugverkehrs ein Thema in der Öffentlichkeit bleiben.

Wolfgang Schwämmlein hat dieses Vorhaben zur Diskussion gestellt: Ob überhaupt? Wenn ja, wie könnte die Rubrik aussehen.

Fazit der Diskussion: Ja, es ist ein guter Gedanke. Die Rubrik sollte die Bürger über die ganze Spannbreite der Belastungen des Flugverkehrs informieren. Es sollte aber nicht nur Text sein. Bildlich dargestellte Informationen werden nicht nur lieber gelesen, sondern leichter aufgenommen.

#### **TOP 2: Lärmkartierung**

Joachim Alt hat die Wichtigkeit der Gesamtlärmbetrachtung dargestellt. In der Diskussion ging es dann darum, Druck auf Politiker zu machen, damit diese tätig werden.

Fazit der Diskussion: Wir sollten vor allem Frau Eder massiv Druck machen, damit die Gesamtlärmbetrachtung nach der neuen Berechnung vorgenommen wird und Termine genannt werden, z.B. wann damit angefangen wird.

#### **TOP 3: Rückblick auf die IKUL-Veranstaltung**

Die IKUL-Veranstaltung war sehr gut besucht. Es waren auch Teilnehmer gekommen, die man vorher noch nicht bei Fluglärm-Veranstaltungen gesehen hatte.

Bettina Appelt hat im Detail berichtet,

- dass Lars Nevian die Geschichte des „Fluglärms“ gut zusammengefasst dargestellt hat.
- dass die Rechtsanwältin Franziska Hess die rechtliche Seite aufgezeigt hat – leider keine konkreten Handlungsmöglichkeiten.
- dass Horst Weise über die Historie des Frankfurter Flughafens informiert hat. Er wies darauf hin, dass der Frankfurter Flughafen mit seinen ausladenden Anflugrouten der einzige dieser Art ist. Und er verwies auch auf das lärmintensive Flachstartverfahren hin, dem wir Bürger ausgesetzt sind.
- dass Frau Eder Stellung zur Fluglärm-Situation genommen hat. Sie rief die Vereine/BIs dazu auf, weiterzumachen und zu demonstrieren. Dies kam aber nicht bei allen gut an, da wir – die Vereine und BIs – stets geliefert haben, von den Politikern aber kaum unterstützt wurden.

Am 27.11. wird sich eine kleine Runde mit Rechtsanwältin Hess treffen, um eventuelle Ansatzpunkte zu vertiefen.



#### **Top 4: Rückblick auf die Veranstaltung der Stadt Mainz und der Stadt Wiesbaden**

Diese Veranstaltung war den meisten nicht bekannt. Nur Erwin Stufner hatte sie bei der IKUL-Veranstaltung erwähnt.

Vom Hören-Sagen wurde berichtet: Bei dieser Veranstaltung soll Frau Steinkrüger das Übliche vorgetragen haben. Im Gegensatz zu ihr war die Wiesbadner Stadträtin sehr gut vorbereitet und sie setzt sich sehr für die Wiesbadner Bevölkerung ein. Die Wiesbadener wehren sich vehement gegen Fluglärm.

Unsere Diskussion drehte sich dann um die Verkehrsdezernentin Steinkrüger. Harald Jaensch will sie mehr einbinden. Alle anderen glauben nicht, dass sich Frau Steinkrüger je vehement gegen Fluglärm einsetzen wird.

#### **Top 5: Infos aus Berlin**

Joachim Alt hat berichtet: Das Umweltbundesamt (UBA) zusammen mit der Charité (Universitätsmedizin Berlin) und dem TROPOS (Leibniz-Institut für Troposphärenforschung) arbeiten an einer Studie, bei der es um die Pulswellen-Belastung geht: Wie wirken sich Luftschadstoffe (z.B. Fluglärm) auf die Gefäße aus (Gefäßelastizität bzw. Gefäßsteifigkeit). Das Geld für diese Studie reicht nicht hinten und vorne, um die avisierte Untersuchung fertigzustellen.

#### **Top 5: TV-Sendung mit Hirschhausen**

In der Dokumentation *„Hirschhausen und das große Vergessen“* befasst sich Dr. Eckart von Hirschhausen mit Alzheimer und Demenz. In der Dokumentation wird u.a. eine Verbindung zu Plastikpartikeln aufgezeigt. Es wird der Frage nachgegangen, „welche Rolle Mikroplastik im Gehirn spielen könnte, da bei verstorbenen Demenzkranken bis zu 7 Gramm Mikroplastik im Gehirn gefunden wurde.“ Diese Menge, die 4 Plastikdeckel einer PET-Flasche entspricht, steckt unter unserer Schädeldecke.

Joachim Alt machte den Vorschlag, an Dr. Hirschhausen anerkennend zu schreiben, da er präzise und nachvollziehbar recherchiert hatte. Gleichzeitig sollten wir in dem Schreiben Dr. Hirschhausen darauf aufmerksam machen, dass (Ultra-)Feinstaub und andere Partikel ebenso wie Mikroplastik bis zu unserem Gehirn gelangen und unsere Gesundheit gefährden.

#### **TOP 6 – Nächste Sitzung ist am 8. Januar 2026**

Im Dezember 2025 findet keine Sitzung statt.

gez.:

Hannelore Feicht